

### Wir müssen die Großen enteignen

**Steigende Mieten, Sanierungen, die die Miete noch weiter in die Höhe treiben, das Problem eine neue bezahlbare Wohnung zu finden, wer hat es nicht bereits am eigenen Leib erfahren oder kennt es von Freund\_innen und Verwandten. Doch seit Jahren mehrt sich in Berlin der Widerstand gegen Immobilienspekulation und Verdrängung. Das Volksbegehren „Deutsche Wohnen und Co. enteignen“ will dafür sorgen, dass sich die Situation in Berlin grundlegend verändert.**

#### Die Wohnungsnot ist hausgemacht

Seit den 90er Jahren wurden in Berlin 220.000 landeseigene Wohnungen privatisiert. Der größte Coup war der Verkauf der landeseigenen GSW, mit 65.000 Wohneinheiten, unter dem damaligen rot-roten Senat. Für durchschnittlich 30.000 Euro wurden die Wohnungen verkauft, was 50 Prozent unter dem damaligen Marktpreis lag. Nach bereits fünf Jahren hatten die Investoren durch Mietsteigerungen, fehlende Instandhaltung und andere Maßnahmen ihre Investitionen wieder rein, nur dass sie immer noch im Besitz der Wohnungen waren. Und damit begann das große Absahnen, denn die Mieten sind sprichwörtlich explodiert, sodass die großen Immobilienfirmen Milliardengewinne machten. Wohnraum ist im Kapitalismus eine Ware und mit dieser wollen die Eigentümer\_innen möglichst viel Profit erwirtschaften.

Die „Mietpreisbremse“, die in Berlin seit 2015 gilt, hilft nicht. Seit ihrer Einführung sind die Berliner Mieten um 34 % gestiegen, im gleichen Zeitraum vor ihrer Einföhrung waren es „nur“ 25 %. Und auch der Neubau hilft nicht den einkommensschwachen Haushalten. Unter den 15.669 Neubauwohnungen, die 2017 fertiggestellt wurden, gab es nur 666 Sozialwohnungen. Gerade für ärmere Menschen, aber auch zunehmend für besser Verdienende, wird es schwer eine Wohnung zu finden. Wer mehr als 30 % seines Haushaltseinkommens für Miete bezahlt, der bezahlt zu viel. Für viele wird das zum Armutsrisiko.

#### Die Stadt zurück kaufen?

Diese Woche startet die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren. Es will wieder für preiswerten Wohnraum sorgen. Dafür sollen die Wohnungen aller Unternehmen, die mehr als 3.000 Wohnungen besitzen, enteignet werden. Ungefähr 200.000 Wohnungen würden dadurch wieder in städtische Hand gelangen, ungefähr so viele, wie in den letzten 30 Jahren verkauft wurden. Die Eigentümer\_innen sollen „deutlich unterhalb des Marktwertes“ entschädigt werden, die Summe soll der Senat festlegen.

Es wird also nicht über ersatzlose Enteignung diskutiert, sondern über Rückkauf. Was das kosten soll, darüber gehen die Meinungen auseinander. Die Initiator\_innen schlagen etwa 10 Mrd. Euro Entschädigung vor, damit hätten die Unternehmen immer noch satte Profite erwirtschaftet. Der Senat, der mehrheitlich ablehnend reagiert, spricht von bis zu 36 Mrd. Euro. Dies wäre allerdings ein Rückkauf zum aktuellen Marktpreis, den die Immobilienhaie selbst in diese Höhen getrieben haben.

Die Ratingagentur Moody's hat sogar angedroht, die Kreditwürdigkeit von Berlin herabzustufen, falls es zur Vergesellschaftung kommt. Der weltweit größte Vermögensverwalter BlackRock ist übrigens größter Aktionär von Deutsche Wohnen und gleichzeitig drittgrößter Anleger bei Moody's! Ein Schelm, wer dabei an einen Zusammenhang denkt.

#### Mieten runter – Löhne rauf, keine Entschädigung für Spekulanten!

Die Wohnsituation in Berlin verschärft sich ständig und auf die Mietpreisbremse brauchen wir nicht setzen. Was wir akut brauchen, ist ein sofortiger Mietstopp, eine Erhöhung aller Löhne, mit denen wir die realen Bruttomieten auch bezahlen können, einen sozialen Wohnungsbau, der diesen Namen verdient, für genug bezahlbaren Wohnraum im innerstädtischen Bereich!

Auch wenn am Ende der Volksentscheid erfolgreich sein sollte, so bliebe die politische Frage, welche Entschädigungssumme der Senat festlegen wird. Das Volksbegehren richtet sich gegen die großen Konzerne, die auf dem Rücken von uns Mieter\_innen jahrelang Milliarden geschneffelt haben. Warum sollen ihnen dafür jetzt noch zig Milliarden hinterher geworfen werden?! Eine entschädigungslose Enteignung wäre mehr als gerechtfertigt. Doch über all die wichtigen Fragen entscheidet kein Kreuz auf einem Stimmzettel, sondern nur politischer Druck und Mobilisierungen. Deshalb beteiligen wir uns an der

**Demonstration gegen steigende Mieten und Verdrängung am Samstag, 6. 4. um 12 Uhr am Alexanderplatz.**

# Von Kolleg\_innen für Kolleg\_innen...

## **UHZB für alle!**

Der Personalrat lädt zur Teilpersonalversammlung anlässlich der anstehenden Ausgründung Universitäres Herzzentrum Berlin ein. Da es sich dann ja in irgendeiner Form wohl um eine Charité-Tochter handeln wird, finden wir, dass geht uns alle an. Also Bitte Personalversammlung für alle!

## **Innowie? Innowo? Innovator?**

Manchmal denkst du wirklich, Du glaubst es kaum. Richtig ist, dass bei einer Umfrage der Zeitschrift *brand* ein Wissen unter dem Titel „Innovator 2019“ die Charité unter die 542 innovativsten Unternehmen Deutschlands gewählt wurde. Nur ein Gerücht scheint es allerdings zu sein, dass damit vor allem der innovative Umgang des Vorstandes mit Tarifverträgen und bei der Verzögerung der Wiedereingliederung der Töchter in den TVÖD gewürdigt werden sollte...

## **Die CFM wird gelobt**

Die CFM bekam im März vom Land Berlin ein „Zertifikat für Nachwuchsförderung 2018/2019“. Sie wurde für ihr breites Portfolio an Ausbildungsplätzen und als Chancengeber gelobt. Wir denken, sie verdient eher eine Auszeichnung für perfekt betriebene Tarifflicht, Nasenpolitik und schlechte Bezahlung.

## **„Wir suchen echte Männer für starke Frauen“**

Na, habt ihr eine Idee, um was es hier gehen soll? Wir verraten's euch (auch wenn es diesen skurrilen Projektnamen nicht wirklich erklärt): Ein neues Crowdfunding Projekt der Charité soll 400.000€ sammeln, um die Chemotherapie Räume in der Frauenklinik umzugestalten. An und für sich ne gute Sache, doch warum kommt die Charité bzw. der Senat nicht dafür auf? Die Instandhaltung und Versorgung des Gesundheitssystems sollte nicht über Almosen und Spenden finanziert werden, sondern ist eine gesellschaftliche Aufgabe, für die die Regierung zahlen muss!

## **Nun kommt die nächste Tochter**

Nach den Streiks bei CFM und CPPZ scheint's auch in der Labor GmbH zu rumoren. Ein großer Teil der fast 550 (Neu)Beschäftigten wird geringer entlohnt und hat schlechtere Arbeitsbedingungen als die Kolleg\_innen mit „alten“ Verträgen. Dass Personal ist sogar so knapp, das Menschen aus dem Ausland angeheuert werden müssen... Das kennen wir doch, oder?

PS: Juli 2019 scheint ein gutes Datum zu sein, aktiv zu werden. Da darf auch die CFM wieder in den Arbeitskampf.

## **Respekt**

Die US-Zeitung *Newsweek* und das Datenportal *Statista* haben ein Ranking der 1000 besten Kliniken der Welt erstellt. Die Charité ist dort mit Platz 5 die beste europäische Klinik. Keine Ahnung, was so ein vorderer Platz kostet – und trotzdem noch ein positives Jahresergebnis. Hut ab...

## **Falscher Stolz**

Pressekonferenz an der Charité – der Vorstand präsentiert das Jahresergebnis 2018, stolz wie eine Lore Affen wird mit gegenseitigem Schulter klopfen das 8. Jahr mit

positivem Ergebnis abgefeiert. Der große Vorsitzende dankte in bewegten Worten den *Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern*... Ach, Professor, da nicht für. Um zu begreifen, dass sich in dem sogenannten „positiven Jahresergebnis“ der Charité auch die eingesparten Mittel für ausreichend Personal und unter Tarif bezahlten Kräften bei den Töchtern (CFM, Labor, usw.) finden, müssen wir nicht BWL studieren. Sich als ein dafür Verantwortlicher dann noch zu der Bemerkung aufzuschwingen, er verstehe die streikenden Therapeut\_innen der CPPZ, schließlich könne von dem Gehalt in Berlin keiner leben – alle Achtung, den Zynismus muss einer erstmal bringen. Oder war Herr Professor jedes Mal gerade im Urlaub, wenn die Entscheidungen zu den Töchtern anstanden?

## **Alles mal wieder relativ**

Was hat sich der Vorstand wieder mal gefeiert für den „Personalaufwuchs“. Doch halt – bevor wir in den Jubel einstimmen, würden uns zwei Zahlen interessieren. Zum einen wie viel Personal ist denn nun real dazu gekommen? Zum anderen ist gleichzeitig von Steigerungen der Patientenzahlen und der Leistung die Rede. Das mal berücksichtigt, wie viel Personal ist also konkret mehr auf Station angekommen?

## **Charité for Future?**

Der Bürgermeister Müller hat seine Umweltsenatorin eine Klimaschutzvereinbarung mit der Charité unterschreiben lassen. Löblich und praktisch. Schließlich ist der Herr ja auch Aufsichtsratsvorsitzender der Charité. Bis 2028 will danach die Charité ihren Kohlendioxid ausstoß um 20% verringern. Dazu wird wohl die Einrichtung der Fahrradwerkstatt am CCM nicht ausreichen und teure Modernisierungsvorhaben müssen umgesetzt werden. Vorsorglich erinnern wir schon jetzt daran, dass die Kosten für solche Modernisierungen vom Land Berlin getragen werden müssen. Die Einnahmen aus der Krankenversorgung und damit Lohngehälter dürfen dafür nicht zweckentfremdet werden. Noch Eines: Bitte, nicht noch eine Charity oder Crowdfunding Aktion für solche Pflichtaufgaben ins Leben rufen.

## **TVÖD für alle an der Spree**

Erst forderte das Abgeordnetenhaus jetzt der Senat die Charité auf, die CPPZ zum 1.1.2020 aufzulösen und die dortigen Beschäftigten in die Charité zu integrieren. Und zwar unter Anwendung des TVÖD. Ein wirklicher Achtungserfolg des zähen Ringens der Therapeut\_innen in den letzten Monaten, der den Beschäftigten in der CFM oder im Labor Mut machen kann, endlich auch eine deutliche Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen durchzusetzen. Das Motto des Streiks zeigt, wie das gelingen kann: Ob bei CPPZ oder CFM müssen wir schon jetzt dem Senat deutlich machen, wir werden ihn auch nach der Europawahl im Mai beim Wort nehmen.

**Das Vitamin C** wird gemeinsam von der Revolutionär Sozialistischen Organisation und Kolleg\_innen der Charité und CFM herausgegeben. Das Flugblatt soll nicht nur Sprachrohr der Beschäftigten sein, sondern auch zur Vernetzung und Information dienen. Wenn auch du was zu sagen hast, dann melde dich bei uns!

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

**Wir sind erreichbar unter - flugblatt\_charite@gmx.net - www.sozialismus.click**